Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 39

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Schulnachrichten, Lichtensteig verwarf bas Obligatorium ber Fortbilbungsschale auf Antrag bes Schulrats. Dieser schrieb u. a.: "Schüler, die nur gezwungen eine Fortbilbungsschule besuchen und berselben möglichst oft unter allerlei Ausreben und unwahren Angaben serne bleiben, sind ein Aergernis für Schulrat und Lehrer und ein Hemmschuh für die Schule."

Lichtensteig gilt als eine sehr schulfreundliche Gemeinde. Wie ginge es, wenn man die obligatorische Fortbildungsschule ins Erziehungsgeset bringen wollte?!

Lehrerschaft und Schulrat von tath. Gogau gingen barin einig, bag auf ben Schulausflügen aller Rlaffen feinerlei geiftige Getrante verabreicht wurden.

Evang. Altstatten stellt für die gurudtretende, gur allgemeinen Bufrie-

benbeit tatig gewesene Lehrerin B. eine mannliche Lehrfraft an. -

Unfer Kanton zählte 151 Fortbilbungsichulen für Jünglinge und 84 für Mabden (bie gewerbliche Fortbilbungsschule nicht miteingerechnet.) Staatsbeitrage Fr. 23 567.

Gehaltserböhungen. Oberbüren entschädigt das Kloster Glattturg für Haltung der Arbeitsschule in Zukunft mit Fr. 125 statt bloß mit 75 Fr. Auch bei diesem bescheidenen Ansaße arbeiten die wackern Klostersrauen noch um Gotteslohn! —

Der evang. Pfarrgehalt von Berneck beträgt nun Fr. 4200 und berjenige von evang. Wil Fr. 4400. Neben biesen Zahlen nimmt sich manches Einkommen eines kath. Geistlichen recht bescheiben aus. — Für Erteilung bes evang. Bibl. Geschichtsunterrichts erhält Herr Lehrer F. von der evang. Rirchgemeinde Wil eine Aufmunterung von Fr. 50 pro Jahr und diejenigen von Rorschach von der dortigen evang. Rirchgemeinde je Fr. 100. — Evang. Rirchberg erhöhte die Lehrergehalte auf je Fr. 1800. — In den vergangenen 9 Monaten haben die Lehrergehalte in nicht weniger als 22 Schulgemeinden eine Steigung erfahren. —

Lehrerwech fel. Rach Flawil kommen: Frl. Olga Schweizer an bie Unterschule Altenswil und Frida Ruesch an die Unterschule Burgau. Flawil stellt erst in letter Zeit Lehrerinnen an. — Behrer Jakob Eugster in Kriesern wurde

nach hinterforft - Altstätten gewählt. -

Wenn man in den Areisen der Lehrerschaft den erziehungsrätlichen Borschlag auf Fixierung des Gehaltsminimums auf Fr. 1600 und 400 Alterszulagen disputieren hörte, bekam man den Eindruck, daß demselben fast einhellig beigepslichtet wird. Wie wir den "Pad. Blätter" entnahmen, hat zwar ein Uebereifriger einen Minimalansatz von Fr. 1800 gefordert. Wir freuen uns, einmal die Vleinung eines Korrespondenten aus liberalen Lehrerkreisen zu teilen, mit dem wir sonst das Heu nur selten auf der gleichen Tenne haben, der vor einem gewissen "Drausgängertum" in diesem Kapitel warnt. Seit der Steuerrevision ist der st. gall. Bürger zurüchaltend geworden, wenn es um sein Portemonnaie herum geht. Solche unüberlegte Vorschläge können uns oft recht schaden! Haben wir die vierte Alterszulage nach 20 Jahren erobert und 1600 Fr. Minimum, so ist erreicht, was heute möglich ist. Auch jene Kollegen, die momentan schon diesen Gehaltsansatz oder vielleicht noch mehr beziehen, werden indirest hiedon begünstigt, da dann schulfreundliche Gemeinden auch wieder hinauf gehen. Also lieber einen Vogel in der Hand, als — —

Die Generalversammlung bes ft. gall. Diozesan-Zäzilienvereins in Uznach verlief belebt und animierend. Die bewährte Leitung hatte H. Oberlehrer

Winiger in Uznach. —

Rommenben herbst finden noch "Biblische Geschichts-Rurse" statt in Alt-

borf, Stans und Schwyz. Die Ibee marschiert trefflich. -

Die Rechnungskommission bes liberalen Stadtchens Lichtensteig empfahl Einführung ber obligatorischen Fortbildungsschule. Der Schulrat lehnte in motiviertem Gutachten das Ansuchen ab, und die Gemeindeversammlung stimmte fast einstimmig dem Schulrate bei. —

Evangelisch Berneck-Au setzte ben Gehalt für ben kommenben Pfarrer auf

4200 Fr. fest. -

2. Bafelland. Den 12. hatte bas Bolt von Baselland über ein Schulgesetzu entscheiben. Es stimmte mit 3264 Ja und mit 3857 Stimmen

Rein. Wir gitieren folgenbe Grundgebanten bes Gefebes:

Vorab größere Staatsbeiträge an die Gemeinden. Die Unentgeltlichkeit ber Behrmittel wird vom Staate eingeführt. Die Befolbung ber Primarlehrer foll wenigstens 2000 Fr., die der Lehrerinnen 1600 Fr. betragen. Zubem find 4 Bulagen zu 100 Fr. nach je 5 Dienstjahren vorgesehen. Der Staat bezahlt bie Salfte ber Dienstaulagen und richtet auch namhafte Beitrage an bie vorge. sebenen Rubegehalte aus. Außerdem erhalten die Schulgemeinden Staatsbeitrage an die Besoldung ber Primarlehrer 900 Fr., an die der Arbeitslehrerinnen 150 Fr., ber Sekundarlehrerinnen 1700 Fr., ber Sekundarlehrer 2000 Fr. Ferner gablt ber Staat jahrlich 20,000 Fr. an Gemeinden mit fehr großen Schullasten. Die Durchführung des Gesehes wird den Gemeinden auch dadurch erleichtert, daß fie die bestehenden Schulsonds (total zirka Fr. 900,000) für Schulbauten verwenden bürfen. Die Besolbung ber Cekundarlehrerinnen wird auf 2000 bis 2300 und die der Sekundarlehrer auf 2600 bis 3000 Fr. fixiert. Rachträglich, nachbem Obiges schon gesett war, melbet ein v. Rorrespondent in Sacen Nachstehenbes :

"Der 12. September war für ben Kanton Baselland ein wichtiger, folgenschwerer Tag. Das Bolt war berusen, sein Botum über das neue Schulgeset abzugeben.

Der Ranton Baselland hat ein Schulgeset, aber es steht schen im Greisenalter. Sein Geburtsjahr ist 1836, und seitdem wurden seine Bestimmungen durch 44 Flickparagraphen fast aufgehoben. Am 3. November 1907 lag ein neues, gutes Schulgeset vor dem Volke, allein es scheiterte an den Klippen des Referendums.

Sofort wurde vom Landrat ein zweites Gesetz bearbeitet. Durch dieses wurden viele gute Bestimmungen von 1907 abgeändert. Es bildete eine Rompromisvorlage. Aber auch dieses Gesetz, welches eigentlich vom Lehrer selbst am ehesten verworfen werden mußte, fand keine Gnade.

Mit 3264 Ja gegen 3837 Rein murbe es verworfen. Warum? -

In erster Linie waren die Behörden nicht einig. Die Regierung wollte ein Primarschulgeset, der Landrat aber ein vollständiges Schulgeset, das auch den Selundarschulen die staatliche Unterlage sichert.

Ferner wurve ber Schuleintritt um 4 Monate zurückgesetzt und bas volle 7. und 8. Schuljahr eingeführt. Diese Puntte fanden besonders bei ben Landwirten und Posamentern Widerspruch. Endlich wurde auch die Besoldung ber Behrer gesehlich geregelt und ben modernen Anforderungen einigermaßen angepaßt.

Der 12. Sept. 1909 bilbet ein duntles Blatt in unserer Rulturgeschichte.

Dioge über einer neuen Vorlage ein befferer Stern malten!"

(Dem verehrten Gelegenheitskorrespondenten besten Dank! Derlei padagog. und schulpolitische Mitteilungen sind uns auch aus diesem Kantone sehr willstommen. Also auf den Plan hie und da, auch unser Organ will orientieren. D. Red.)

3. Zafel. Das Bermögen ber Universität belief sich laut "Solothurner Anzeiger" Ende 1908 auf 1,070,569 Fr. ober 13,072 Fr. mehr als im Borjahre. Außerdem verfüge die Universität noch über 3 Stiftungen im Gesamtbetrage von 698,954 Fr. Die braucht nicht nach Bundessubvention zu lechzen.

4. Luzern. * Letthin starb im Alter von 47 Jahren Lehrer Wilhelm Herzog, lange Jahre in Weggis wirkend. Dem offenen Manne voll Fröhlickeit und Temperament waren die Lebenswege nicht immer eben. Er schaffte sich aber ehrlich und ausdauernd durch. Dem Ih. Kollegen lohne Gott seine Arbeit um Jugend und Alter. R. I. P.

Un ber Bezirkstonferenz in Zell wurde verhandelt über landwirtschaft-

liche Buchführung und Borbereitung bes Lehrers. -

Un der Konferenz Kriens-Malters stiegen 2 Behrübungen. Dann tam die erste erziehungsrätliche Aufgabe zur Behandlung. —

Es hat sich ein "Berein junger Lehrer" gebilbet, ber periodisch Zusam-

mentunfte halt und prattifche Arbeiten macht. -

Stwa 7 Gemeinden vollzogen wieder Gehalterhöhungen von 25-300 Fr. Lehrer A. Gaßmann in Weggis, tüchtiger Musiker, folgt einem Rufe nach Sarnen an Stelle von Kathriner selg.

Der bekannte Turnlehrer Gelzer hat feine Stelle quittiert. Für ihn murbe

Behrer Elias in Reugbubl Turnlehrer an ber Rantonsschule. -

Die Lehrerschaft bringt auf beförberliche Erlebigung bes neuen Erziehungs-

gesetzes und zwar wegen ber Besolbungsfrage. —

An der Kantonal-Lehrer-Konferenz in Münster werden Zivilgerichtsprasibent Dr. Silbernagel und Regierungsrat Dr. Sigrift über "bas schweiz. Zivilge-

fet und die Jungenbfürforge" fprechen. -

5. Thurgan. T. Einen glücklichen Zug hat unsere hohe Regierung damit getan, daß sie an die frei gewordene Seminarlehrerstelle Herrn Sekundarlehrer A. Leutenegger in Schönholzerzwilen berief. Der Erkorene versügt über ein großes Wissen, das er sich größtenteils durch Selbststudium in seinen Mußestunden angeeignet hat. Den besten Beweis für seinen Wissensdurst dürste die Tatsache bilden, daß Herr Leutenegger schon längere Zeit neben dem Schuldienst in Zürich Vorlesungen hört und troß seinen bald 40 Lebensjahren noch zu koktorieren beabsichtigt. Sehr vorteilhaft bekannt unter der thurg. Lehrerschaft ist die Beredsamkeit des Gewählten. Schon manche heftige Debatte in Konserenzen hat durch sein Eingreisen eine gute Wendung genommen, und sein Humor bei gemütlichen Anlässen ist einzig.

Die Versuche im Berufsinspektorat sind bei uns nur teilweise vom Glück begleitet. Raum ein Jahr ist her, seit Herr Lehrer Pluer für drei frühere Inspektionskreise das Mandat übernommen, und schon wieder heißt es, er trete zurück. Sein Vorgänger hielt 2 Jahre aus. Die Besoldungsverhältnisse sollen schuld sein an dem Wechsel, der doch gewiß ganz und gar nicht zum Prinzip der Berufsinspektion gehört. Wenn man einen neuen Posten nicht so dotieren kann, daß der Inhaber sein Auskommen sindet, würde man besser beim Alten

bleiben.

Von der Bezirkstonferenz Steckborn aus ging seiner Zeit der Wunsch nach einem besseren Sandkärtchen des Ats. Thurgau. Das Erziehungsdepartement willigte ein und übertrug die Erstellung dem geog. art. Institut Kümmerli und Frei in Bern. Die neue Karte hat viele Vorteile gegenüber der alten. Sie ist bedeutend größer, im Maßstab von 1: 125000 gezeichnet. Die Bodenerhebungen gelangen mittels Anwendung von Farbtönen zum Ausdruck bei einer Beleuchtung von Süd-Westen. In einer Ede beigegeben ist die Einteilung bes Kantons in die acht Bezirte. Es ist ein schönes Kartchen.

Begi erhöhte ben Lehrergehalt auf 1800 Fr. —

6. 56my. Die "Deutsche Alpenzeitung" brachte eine Serie von Artifeln über "Die Rulturarbeit des Stiftes Einsiedeln" aus der Feder des verdienten Stiftsarchivars P. Obilo Ringholz. Es sind dieselben nun in Sonderdruck erschienen. Sie dürften bei reicher Illustration zum Besten gehören, was in solch' gedrängter Kürze — 30 Seiten — je über die kulturelle Bedeutung der historisch so hoch angesehenen Stätte in Bergangenheit und Gegenwart geschrieben wurde. Interessant ist, daß die nicht-kath. Redaktion des genannten Blattes die Arbeit wünschte. Die detaillierte Arbeit reicht stizzenhaft die in die neueste Zeit. —

Als Direktor des Lehrerseminars in Rickenbach wurde hochw. Herr Prof. Paul Diebolder gewählt. Dem Gewählten ein herzliches Ad multos annos! Dessen bisherige Wirksamkeit garantiert ein segensreiches Arbeiten im Dienste

der tath. Soule und bes tath. Lehrerftanbes. -

Der neue Seminardirektor hochw. Hr. Paul Diebolder wurde von H. Erziehungsrat und Professor Bommer in sein verantwortungsvolles Amt einegeführt. Und nun Glück auf zu einigem und gesund fortschrittlichem Schaffen im Interesse des kantonalen Schul- und Erziehungswesens! —

7. Solothurn. Die fantonale römisch-katholische Bastoralkonferenz hat beim Kantonerat eine Petition eingereicht, in der sie Neuordnung der Ruhege-halte, der Unterstüßungen in Krantheitefällen und der Alteregehaltszulagen nach

Dienstjahren für die römisch-tatholische Beiftlichkeit anbegehrt.

Schweizer. Gesange und Musitlehrer-Berein. Chordirigentenund Schulgesang-Rurs in Olten. * (9. Ottober bis 27. November 1909). Der schweizer. Gesange und Musitlehrerverein veranstaltet vom 9. Ottober bis 27. November nächsthin in Olten einen Rurs für Schule und Chorgesang. Der Unterricht erstreckt sich auf:

a) Tonbildung, Stimmbildung und Aussprache;

b) Borlesungen über musikalischen Bortrag und die Elementarbegriffe ber

Formenlehre an Band von Liederbeifpielen;

- c) Schulgesang, mit besonderer Berücksichtigung der "Methode des Tontreffens vermittelst der Charafteristik der Intervalle" von H. Grieder und Louis Zehnter;
 - d) Prima-vifta-Befang unb

e) Chorgefang.

Als Aursleiter find die Herren: Peter Faßbander, städtischer Musikdireftor in Luzern, für Bortrags- und Formenlehre, sowie Chorgesang; Hans Häusermann, Lehrer für Sologesang am Konservatorium in Zürich, für Tonbildung, Stimmbildung und Aussprache, und Louis Zehnter, Musikdirektor und Gesanglehrer an der Knaben-Realschule in Basel, für Prima-vista- und Schulgesang.

Anmelbungen find bis spätestens am 25. September an ben Brafibenten bes "Schweizer. Gesang- und Musiklehrervereins", Hrn. Musikbirektor C. Bogler

in Baben, Margau, au abreffieren.

8. Aargan. An der Kantonallehrerkonferenz in Brugg referierte den 20. Sept. Privatdozent R. Seidel von Zürich über "Schule und soziale Frage".
— Korreferent war Gerichtspräsident D. Hunziser in Zosingen.

9. Burid. Der Rantonsrat und bann das Bo# follen bemnachst über Ginführung ber obligatorischen Fortbildungsschule abstimmen. Der Regierungs.

rat ift in feiner Borlage für 3a. -

10. Deutschland. Die im 2. Jahrgang bei Ferd. Schöningh in Paderborn erscheinende "Zeitschrift für chriftliche Erziehungswissenschaft" von Rettor 3. Potsch tritt mit Ottober in den 3. Jahrgang. Sie will sich noch mehr als bisher in den Dienst der chriftlichen Erziehungswissenschaft stellen. Sie erscheint monatlich einmal 64 Seiten start zu 6 Mt. Es kann dieselbe namentlich Lehrerbibliotheken sehr empfohlen werden. Sie ist einzig in ihrer Art und tritt wissenschaftlich gründlich den radikalen Forderungen der Hamburger. Bremer- und Sächsischen Lehrerschaft entgegen. Wir hoffen, daß das eble und wirklich zeitgemäße Streben des um die christliche Schule sehr verdienten Hettors Pötsch den genügenden Anklang findet, seine Tätigkeit und seine guten Absichten verdienen das. —

Zugeknöpft, aber nicht gescheit. "Das großherzogliche sachsische Staatsministerium hat die Bestätigung der Wahl einer jungen katholischen Lehrerin als Mitglied tes Lehrerkollegiums einer Eisenacher Bolksschule mit der Begründung abgelehnt, daß sie infolge ihres katholischen Bekenntnisses nicht die Besähigung besitze, eine volle Lehrkraft abzugeben und in allen Disziplinen Un-

terricht erteilen gu fonnen." -

Die Schüler des Lehrerseminars in G. haben dem Agl. Provinzialschulkollegium zu M. ein Bittgesuch dahin eingereicht, man möchte einen Untersuch anstellen darüber, weshalb die Schüler zu ihrem Direktor und zu dem Herrn Seminaroberlehrer B. kein Vertrauen haben können. Die Bittsteller bieten interessante Belege über die vom Direktor beliebte Ausbrucksweise wie: Sie, Esel — Sie, Bahschaf — Halten Sie das Maul 20. 20. —"

Peutschland. * Das Büchlein des hochw. Herrn Bischofs Dr. Paul Wilhelm von Reppler "Mehr Freude" hat bei seinem ersten Erscheinen eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. Nach vier Monaten war bereits das 1.—17. Tausend vergriffen, und soeben ist das 18.—24. Tausend zur Ausgabe gelangt. Das Werkchen ist nach dem einhelligen Urteil der Aritik eine Musterleistung, edeln Wein in goldner Schale darbietend, tief und geistvoll im Inhalt, unwiderlegdar in der Beweisssührung, fortreißend durch seinen lebenssteudigen Optimismus, klassisch schale darbietend.

11. Preußen. Auf 46 evangelische Schüler tommt schon ein Lehrer bieses

Bekenntniffes, aber auf 72 fath. Schüler erft ein tath. Lehrer. —

Rund 70,000 tath. Kinder besuchen evangelische Schulen, aber nur 17,000 evangelische Rinder besuchen tath. Schulen. 167,000 tath. Kinder besuchen Simultanschulen, aber protestantische Kinder sind es nur 150,000. Eine eigenartige Toleranz!

12. Zapern. Der 3. Münchener chatechetische Rurs nahm einen glangenden Berlauf. Wir machen beute schon barauf aufmerksam, bag alle Bortrage

bei Rofel in Rempten im Drude erscheinen.

13. Frankreich. * In der "Librairie Gabalda" in Paris, Rue Bonaparte 90. erschien eben ein 500 Seiten startes, zeitgemäßes Buch, betitelt: "Catéchistes et catéchismes" ou traité théorique et pratique de pédagogie catéchistique." Der Autor, Ranonistä Finot in Langres, bürgt für eine gediegene Arbeit, denn der hohe Herr hat auf diesem Gediete reiche Ersahrung und literarische Bergangenheit. — Das Werk ist von Pius X. sehr empsohlen, weil der Autor "a réuni dans son ouvrage les notions et les conseils les plus aptes à assurer le succès de l'apostolat catéchistique," wie es in der Antwort von Rardinal Merry del Val heißt. —

Der Bischof von Auch erließ, wie es seine Pflicht und sein Recht, einen hirtenbrief gegen die samosen "neutralen" Staatsschulen und zeigte an Beisspielen, daß sie nur Brutstätten des Antipatriotismus, des Antimilitarismus und der trassesten Religionsseindschaft sind. Er wurde zu 500 Fr. Strase verurteilt. Und weil er nicht bezahlte, da er in Sachen der Religion dem Staate keine Rechenschaft schuldet, wurden ihm nun Möbel und Bücher weggenommen. —

Die freisinnige "Neue Burcher Zeitung" lagt burch ihren Parifer H. Rorrespondenten verfünden, daß die frang. "Laienschule" nicht neutral, sondern

kirchenfeinblich, ja gottlos sei. Gleiche Behauptungen stellt ber "Protestant" auf. Nach ihm wird die Neutralität durch diese Schule verletzt und wird das Gewissen der Kinder vergewaltigt, sie dringe auf Ausmerzung alles dessen, was an Kirche ober Religion erinnere. Das sagten wir Katholiken schon lange. —

Die Presse konstatiert, baß seit ber Schließung der tath. Schulen bie Bahl

ber Analphabeten bebeutend zugenommen hat.

14. Italien. In Italien entwickelt sich ber katholische Lehrerverein mit überraschender Schnelligkeit. Er ist schon heute über ganz Italien verbreitet und der Tag scheint nicht mehr serne zu sein, an dem er die Mitgliederzahl des rabitalen religionsseindlichen "Allgemeinen Lehrervereins" überslügeln wird. In Como, wo der katholische Lehrerverein Italiens soeden seine Generalversammlung abhielt, gab es auch neue Gelegenheit, die Deputierten kennen zu kernen, auf welche sich die Katholisen im Kampse um die christliche Volksschule unbedingt verlassen können. Die Zahl derselben ist heute auf 40 gestiegen.

Die italienischen Frauenvereine ließen bem Minister bes Innern eine Betition gegen die pornographischen Erzeugnisse überreichen, die von 50 000 Frauen
unterzeichnet ist. In der Petition wird behauptet, in Italien würden für Schubliteratur jährlich mindestens fünf Millionen Lire aufgewendet und zwar

bon ben armeren Bolfetlaffen. -

- 15. Chicago. Wie Dr. Shulze in ber "Zeitschrift für Armenwesen" mitteilt, wurde in Chicago festgestellt, daß dort regelmäßig 5000 Kinder hungrig zur Schule kommen und weitere 10 000 schlecht ernährt sind, so daß man von 15 000 hungernden Schulkindern sprechen kann. Die Stadtverwaltung lehnt die Berköstigung der 5000 hungrigen Schulkinder an 200 Schulkagen (Rosten 120 000 Mt.) als "ungesetzlich" ab; dabei ist aber Chicago eine der reichsten Städte der Welt. —
- 16. Aegypten. Ein vom Legislativrat Aegyptens angenommenes Geset zum Schutz der in Baumwollentkörnungsfabriken beschäftigten Kinder ist soeben durch ein vizekönigliches Dekret sanktioniert worden. Das Gesetz verbietet die Arbeit von Kindern unter neun Jahren und macht die Beschäftigung von Kindern im Alter von neun bis dreizehn Jahren von der Beidringung eines Gesundheitszeugnisses abhängig. Die Arbeitszeit darf acht Stunden nicht überschreiten, Nachtarbeit ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldsftrase dis zu 100 Piastern belegt. Die Buße wird in jedem Einzelfall erhoben, in dem die Beschäftigung eines Kindes das Reglement verletzt. Im Wiederspolungsfalle kann neben der Geldstrase auf eine Besängnisstrase dis zu acht Tagen erkannt werden.



Literatur.

Methodik des Unterrichts in der kathol. Religion für Bolksund Mittelschulen. Bon Dr. Johannes Baier, Agl. Prof. und Praf. in Würzdurg. Dritte, verbesserte und erweiterte Auslage. Würzdurg, F. H. Buchersche Verlagsbuchhandlung 1908. (4. und 128 S.) brosch. Mt. 1.60.

Schon in britter Auflage erscheint Baiers "Methodit", die aus einer mehr als 24-jährigen Tätigkeit in Theorie und Praxis herausgewachsen ist. Im 1. Teil, "Psychologisch-methodische Einführung," werden nach einigen begrifflichen Borbemertungen die Person und Aufgabe des Katecheten, die religiösen und psychologischen Boraussehungen für Lehrer und Schüler und daraus sich ergebenden Folgerungen besprochen; sodann Stoffauswahl und Stoffanordnung. Beim "Lehrplan für Mittelschulen" betont der Verfasser mit Recht, es sollte in den obersten Symnasialslassen auch die Lektüre wichtiger Kapitel der hl. Schrift